

3. 685. (3)

Nr. 143.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Wischitz von Feistritz, gegen Andreas Marinzich von Bazh, wegen schuldigen 150 fl. C. M., die mit Bescheid vom 20. Juli 1859, Z. 3207, auf den 11. d. M. bewilligte, sohin aber sistirte 3. Realfeilbietung der, dem Lehtern gehörigen, in Watsch gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 505 vorkommenden, gerichtlich auf 2322 fl. öst. W. bewerteten Realität auf den 30. Mai l. J. früh von 9 bis 12 Uhr mit dem vorigen Anhang und mit dem Bedeuten übertragen, daß hiebei diese Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Jänner 1860

3. 712. (3)

Nr. 1315.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesräthlichen Edikte vom 10. Jänner d. J., Z. 4007, wird bekannt gemacht, daß über gemeinschaftliches Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Johann Pibernik und des Exekuten Ignaz Poniquar, die auf heute angeordnete zweite Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klingensfeld sub Rekt. Nr. 321, 343 1/2 a und 346 1/2 a, Fol. 1307 vorkommenden Realitäten als abgethan angesehen worden ist und am 21. Mai d. J. zur dritten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rastensfuß, als Gericht, am 21. April 1860.

3. 714. (3)

Nr. 798.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es werde die mit Bescheid vom 26. Februar 1860, Z. 1775, bewilligte exekutive Feilbietung der, dem Johann Perjatu von Schwörz, Nr. 46 gehörigen Realität über Anlangen des Exekutionsführers sistirt. Seisenberg den 20. April 1860.

3. 717. (3)

Nr. 1333.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei die in der Exekutionssache des Franz Termit von Laibach, wider Lorenz Swette von Saboben mit Bescheid vom 28. Februar l. J., Nr. 606, auf den 30. April l. J. bestimmte 3. Realfeilbietung auf den 30. Juli l. J. übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 28. April 1860.

3. 718. (3)

Nr. 1192.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hierräthliche Edikt vom 12. Jänner 1860, Z. 93, wird bekannt gegeben, daß zur 1. und 2. Feilbietung der Andreas Jereb'schen Realität zu Siberahe kein Kauflustiger erschien, daher diese bei der auf den 21. Mai d. J. angeordneten 3. exekutiven Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 21. April 1860.

3. 720. (3)

Nr. 5708.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei Michael Scheßeg von Rat am 5. Dezember 1857 mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben. Da der Aufenthalt des Erblassersohnes Thomas Scheßeg unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem untengesetzten Tage bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator, Herrn Konrad Jauchschitz von Unterperau, abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 24. März 1860.

3. 721. (3)

Nr. 592.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Pirz,essionär des Jakob Kosmash von Riechheim, gegen Agnes und Ignaz Simonizh von Hobousche bei Neuositz, wegen aus dem Urtheile voo. 28. Juni 1857, Z. 2133, noch schuldigen 152 fl. 25 kr. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Agnes Simonizh gehörigen, im

Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 356 vorkommenden, in Hobousche bei Neuositz sub Hs.-Nr. 8 liegenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1252 fl. öst. W. gewilliget, und zur Bornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den 4. Juni, die zweite auf den 5. Juli und die dritte auf den 6. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch un'er dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 18. Februar 1860.

3. 839. (2)

Lorenz Sverljuga,

Buchbinder-Meister

auf dem Hauptplaz, im Renzenberg'schen Hause Nr. 310, im 2. Stocke, empfiehlt sich, alle schnellen **Buchbinder-Arbeiten** nach beliebigen Wünschen auf das Billigste herzustellen.

3. 713. (5)



Anzeige.



Indem ich mein **Schnitt-, Current- & Mode-Warenlager** in dem dazu bestimmten Zeitraume nicht gänzlich ausverkauft konnte, und zur ganzen Uebernahme keinen Käufer gefunden, finde ich mich bemüßiget, mein **Schnitt-, Current- & Mode-Waren-Geschäft** beizubehalten; da ich jedoch durch den Ausverkauf den größten Theil der älteren Ware verkaufte, bin ich in die angenehme Lage gesetzt worden, mich bei meiner kürzlich stattgefundenen Anwesenheit in Wien mit ganz neuer Ware in den mannigfaltigsten Artikeln frisch fortiren zu können, empfehle daher besonders meine neuesten **Per-caline, Jaconet's, Mousseline, Barège, Crinadine, Idienne, Crep-Laine, Pour-Laine, Cachemire, Foulard's & Andalusia-Stoffe** zu den billigsten Preisen. Die noch theilweise vorräthige ältere Ware wird jedoch, wie bis nun, noch ferner tief unter den **Erzeugungspreisen** ausverkauft. Briefliche Bestellungen werden prompt und billigt effectuirt.

Johann Kraschovitz,

am Plaz Nr. 240, „zur Brieftaube.“

3. 821. (3)

Von den ersten **Medizinal-Kollegien Deutschlands** geprüfte, und für angegebene Leiden als heilsam anerkannte

„Universal-Gichtleinwand“

gegen jede Art

Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Kopfsweh, Zahn- und Gesichtschmerzen, Seitenstechen, Ohrenbrausen, Augenfluß, Brust-, Rücken- und Kreuzschmerzen (Hexenschuß), Fußgicht, Rothlauf, Krampf, Verrenkung, geschwollene Glieder u.

In Packeten mit Gebrauchsanweisung à 1 fl. 5 kr., doppelt starke für erschwerte Leiden à 2 fl. 10 kr. öst. W.;

ebenso das berühmte

Pariser Universal-Pflaster

gegen jede mögliche Art Wunden, Frostbeulen (Gefröre) und Hühneraugen; ein Ziegel sammt Gebrauchsanweisung kostet 35 Nkr.

J. Hartmann's

k. k. ausschließlich priv. orientalische

Insekten-Vertilgungs-Tinktur.

Einzig unfehlbares Schutzmittel gegen alle Gattungen Ungeziefer, wie: Wanzen, Motten, Schaben, Flöhe, Schwaben und Blattläuse.

1 Flacon kostet 28 kr. öst. W.

Stets echt zu haben einzig und allein in Laibach bei Herrn **Joh. Kraschovitz**, „zur Brieftaube“ Nr. 240.

3. 823. (3)

Damen-Putzwaren-Salon

der

Anna Fischer,

Kundschaftsplatz, Nr. 222, 1. Stock,

empfiehlt insbesondere eine reichhaltige Auswahl von **Damen-, Mädchen- und Kinder-Strohhüten, Panama- und Florentiner-Hüten** für Herren und Knaben, **Coiffuren, Kunstblumen und Bänder, Hutformen** und allen **Modisten-Artikeln** zu den billigsten Preisen.

Ferner werden hier alle Gattungen

Strohhüte

zum **Putzen und Modernisiren** angenommen. Bestellungen jeder Art werden auf das Beste und **Schnellste** besorgt.

3. 263. (8)



Barterzeugung-Pomade
à Dose fl. 2.60.

Dieses Mittel wird täglich ein Mal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen sechs Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs.

Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantiert die Fabrik.

Chinesisches Haarfärbemittel à fl. 2.10.

Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer echt färben, vom blähesten Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennuancen ganz in seiner Gewalt. Diese Komposition ist frei von nachtheiligen Stoffen, so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Erfindende.

Erfinder: Rothe & Comp. in Berlin, Kommandantenstr. 31. — Die Niederlage befindet sich in Laibach bei Herrn **Albert Trinker**, Hauptplatz Nr. 239.

3. 750. (3)

Warnung

vor dem

Ankaufe unechten Rohitscher Sauerbrunnens.

Die Herren **Franz Koller's Erben** zu Radfersburg und die Herren **Mayerle & Comp.** in Marburg offeriren in ihren Offerten ein Mineralwasser zum Verkaufe unter dem Namen und mit der Umschrift auf den Flaschen-Verschlußkapseln „**Moussée wie St. St. Rohitscher Sauerbrunn.**“

Es wird hiemit auf Ansuchen der größten Abnehmer des wahren **Rohitscher Sauerbrunnens** amtlich bekannt gegeben, daß das von **Koller's Erben** und **Mayerle & Comp.** unter obigem Titel offerirte Mineralwasser kein wahrer **Rohitscher Sauerbrunn**, sondern erhabenermaßen das sogenannte Sulzdorfer Mineralwasser bei Radfersburg ist, und daß die Herren **Koller's Erben** so wie **Mayerle & Comp.** von der Rohitscher Quelle bisher keinen Sauerbrunn direkte bezogen haben.

Steirisch - ständisches Rentamt
Sauerbrunn bei Rohitsch am
1. Mai 1860.

3. 727. (2)

„DER ANKER.“

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.

Wechselseitige Ueberlebens-Assoziationen — Versorgung und Ausstattung von Kindern. — Versicherungen auf den Todesfall, auf das Leben und den Ueberlebensfall. — Unmittelbare und aufgeschobene Leibrenten, und jede andere denkbare Kombination zur Versicherung des menschlichen Lebens.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wien, am Hof Nr. 329.

Am 31. März 1860 erreichten die gezeichneten Versicherungssummen die Höhe von 31 Millionen und 226.097 Gulden Oesterreichische Währung.

Eine Versicherungs-Summe von **mehr als 31 Millionen Gulden**, gezeichnet nach 15monatlicher Thätigkeit der Gesellschaft, ist der schlagendste Beweis, wie richtig das Publikum die Vortheile zu würdigen versteht, die der „**ANKER**“ durch seine vielseitigen Kombinationen allen denen bietet, welchen ihre eigene und ihrer Angehörigen gesicherte Zukunft am Herzen liegt.

Die Tarife und Druckschriften stehen in Wien in den Bureaux der Gesellschaft und in den Provinzen bei den Herren Agenten Jedermann zu Gebote.

In Laibach bei Herrn **Gustav Heimann**.

3. 833. (2)

Schweitzer und engl. Guipir-Vorhänge

im Preise pr. 1 Fenster von ÖW. fl. 2.80 bis 14 fl. Alle Sorten **Fransen, Borduren und Vorhang-Halter, gemalte transparente Fenster-Boulaux, engl. Ledertuch. Grosses Lager von Seiden-Bändern, Sonn- u. Regenschirme empfiehlt zu billigsten Preisen**

Joh. Kraschovitz,
„zur Brieftaube“ Nr. 240 in Laibach.

3 700. (3)

Die Inhabung der Kuranstalt Bellach in Kärnten

macht bekannt, daß die diesjährige Füllung und Versendung des allgemein beliebt gewordenen **Bellacher Sauerbrunnens** begonnen hat.

Zur Verhütung jeder Fälschung sind die Flaschen mit Zinnkapseln verschlossen, worauf der Name **Bellacher Sauerbrunn** und die Jahreszahl eingepreßt ist.

Die große Flasche, vollkommen adjustirt, kostet loco Brunnen 12 kr. öst. W.

Eine Kiste mit 25 Flaschen loco Brunnen . . . 3 fl. 30 kr. öst. W.

Die Saison beginnt mit 15. Mai.

Für bequeme Unterkunft ist bestens Sorge getragen. Die Preise der Zimmer und Bäder sind auf das Billigste gestellt.

Vorzügliche Molke wird auf Verlangen bereitet.

Von Klagenfurt erreicht man Bellach in 5 Stunden.

„ Laibach „ „ „ in 8 „

Obiges Mineralwasser ist von frischer Füllung zu haben in Laibach bei den Herren **Vesjak & Söhne**. Bestellungen und Anfragen bittet man zu richten.

An die Inhabung der Kuranstalt in Kärnten.

Letzte Post Eisenkappel.

3. 730. (3)

„VINDOBONA“

Gesellschaft für Hypotheken-Versicherungen.

Gesellschafts-Capital **10,000,000** Gulden.

Die „**Vindobona**“ verbürgt gegen Bezug einer bestimmten Prämie die pünktliche Zahlung der Zinsen und die rechtzeitige Rückzahlung des dargeliehenen Kapitals. Auf diese Weise setzt sie sich selbst an die Stelle des Schuldners und zahlt sogar aus ihrer Kasse dem Gläubiger die Interessen an den in der Schuld-Urkunde festgesetzten Terminen.

Die Prämie, welche die Gesellschaft bezieht, ist dazu bestimmt, die Gefahr, welche sie auf sich nimmt, das versicherte Kapital oder die Zinsen bezahlen zu müssen, sowie allfällige Verluste zu decken, welche sie treffen können. Die Prämie bildet zugleich ein Entgelt dafür, daß die Gesellschaft den Gläubiger vor materiellem Schaden und moralischem Nachtheil bewahrt, sie dient der Gesellschaft als Vergütung für die Vorschüsse, die sie an Stelle des Hypothekar-Schuldners zu machen genöthigt werden kann, sowie für die allfälligen Prozeßkosten und die Folgen der verzögerten Hereinbringung des Kapitals, welche der Darleiher nicht mehr zu fürchten hat.

Aus dem Gesagten geht unwiderleglich hervor:
1. daß durch die Versicherung für die pünktliche Zahlung der Zinsen Gewähr geleistet wird, und daß der Gläubiger

2. für die rechtzeitige Rückzahlung seines dargeliehenen Kapitals nicht mehr besorgt zu sein braucht. Die Gesellschaft allein sorgt dafür und trägt die diesfälligen Gefahren.

Der Gläubiger kann sich auf diesem Wege die vollste Veruhigung und ein durchaus gesichertes Einkommen verschaffen; er kann seine Zinsen am Verfallstage jedesmal bei der Kasse der „**Vindobona**“ erheben; er kann sich in Ansehung seines Kapitals vor jedem Verluste bewahren. Außer der auf einem bestimmten Reale haftenden Hypothek erhält er eine zweite Sicherstellung in dem Aktienkapitale der Gesellschaft, welche für die genaue Erfüllung der Verpflichtungen des Schuldners einsteht.

Sonach folgt, daß durch die bei der „**Vindobona**“ geschehene Versicherung einer Hypothekar-Forderung (eines intabulirten Kapitals) ebensowohl die Forderung derselben an einen neuen Gläubiger, als

auch die Erneuerung (respektive Prolongation) einer solchen Forderung sehr erleichtert wird.

Die „**Vindobona**“ stellt sich somit als ein Unternehmen dar, welches auf einfachster Grundlage beruht, nichtsdestoweniger aber eine ebenso fruchtbare als mannichfache Thätigkeit entwickeln und dem Real-kredite die wichtigsten Vortheile verschaffen wird; sie bewahrt nicht nur das dargeliehene Kapital, sondern auch die Realität, auf welcher dasselbe intabulirt ist, vor jeder Gefahr und vor jedem Schaden; sie befestigt und verdoppelt die einmal gegebene Sicherstellung und vermehrt deren Werth noch dadurch, daß sie die Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit der Zahlungen verbürgt.

Die „**Vindobona**“ erleichtert Anlehen auf Realitäten, indem sie ihnen größere Sicherheit verschafft; sie erhöht den Werth der unbeweglichen Güter, befördert in jeder Richtung den Verkehr, dessen Grundlage sie bildet, befestigt den Kredit, begünstigt Ackerbau und Industrie und bietet mit einem Worte sowohl der besitzenden, als der arbeitenden Klasse hilfreiche Hand, ohne irgend einem Interesse zu schaden.

Die Programme und eine Sammlung von **Benützungsexemplaren**, woraus die großen und vielseitigen Vortheile der Hypotheken-Versicherung ersichtlich sind, werden bei der **Direktion der „Vindobona“** in Wien, Stadt am Hof Nr. 329, Jedermann bereitwilligst ausgefolgt.